to Stifes.

Derkauf.

deil Rendelteich
aufe ich:
mit 336,2 Fm.,
"380,59 "
"33,61 "
48,84 "
"Calmann.

hlaeger, geschäft, im, emäß und billig Sägewaren

nge

gon Mannheim

n größter Ausn Preisen stets

tuttgart, ter, Be 59, Tagblatt.

ett. . April, ist Ralk

lei von Raible.

utrh.

utrug.

uhren hat mich
prakt. Arzt in
tigen Isasenen Schmerzen,
igem Auskuß,
hmung (mußte
n Catheder enttiblung gänzlich,
Mugust 1887.
umittel! Abr.:

e**tur** uđerei ds. BL

1888.

Gegen ben vor. Durchsteining	Head of the state
Ghittestein	Head of the state
Ghittestein	Head of the state
Ghittestein	Head of the state
Gegen ben vor. Durchstein	
Ghittestein	Head of the state
Gegen ben vor. Durchstein	
Gegen ben vor. Durchstein	
Gegen ben vor. Durchstein	
Ghittestein	Head of the state
Gegen ben vor. Durchstein	
Ghittestein	Head of the state
Gegen ben vor. Durchstein	
Ghittestein	Head of the state
Ghit	

4 70

vämmle.

Mro. 49.

63. Jahrgang.

63. Aphrgang.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ericheint Pienstag, Ponnerstag & Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 & p. Zeile im Bezirk, jonft 12 &.

Donnerstag, den 26. April 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 H, burch bie Bost bezogen im Bezirk 2 M 30 H, sonst in ganz Württemberg 2 M. 70 H.

Bum Abonnement

auf die Monate Mai und Juni ladet freundlichst ein Die Redaftion.

Volitische Nachrichten.

Dentiches Reich.

— Dem Frkf. Journal geht von glaubwürdiger Seite über den Zustand Raifers das folgende qu: der Buls, der in normalen Zeiten beim Raifer 70 Schläge in ber Minute betrug, hat fich bedeutend vermehrt und beträgt jest meiftens über 100 Schläge; die Atmungsfrequeng ichwankt febr oft, ba fie von ben anfallmeije auftretenden Atembeschwerden beeinflußt ift; jumeilen ift die Atmung febr rubig und bann geben bie Atemguge auf die Norm von 16 Respirationen in der Minute herab; sobald aber das Atmen burch bie maffenhaften Schleim. und Giterabsonderungen behindert ift, fteigt bie Atmungsfrequeng auf 30 und mehr Respirationen in ber Minute. Die medikamentofe Behandlung bes Raifers hat eine fleine Abanderung erfahren; an Stelle bes Antipyrins, bas nach mehrmaligem Gebrauche (wie bas häufig beobachtet wird) seine Wirkung versagt, ist zur Bekämpfung des Fiebers China. Dekokt, b. i. eine Abkochung von Chinarinde, verordnet worden, bas der Raifer regelmäßig in bestimmten Beiträumen nimmt. Morphium wird, je nachdem es ber Zuftand bes Raifers erfordert, verordnet. Bur Desinfizierung der erkrankten Teile wird, wie ichon in San Remo, auch hier die Anwendung von Entalyptol fortgefest. Auf eine fraftigende Diat wird jett von den Aerzten ganz besonders Gewicht gelegt und der Kaiser genießt von den ihm gereichten flüssigen Speisen verhättnismäßig reichliche Portionen, wiewohl er öffer barüber klagt, daß er keinen Geschmack habe.

— Der "Köln. 3tg." ist nachfolgendes Schreiben bes englischen Affiftenten bes Dr. Morell Madenzie, T. Mark Hovell, zugegangen:

Charlottenburg (Schloß), 20. April.
Sehr geehrter Herr Redakteur! Die "Kölnische Zeitung" vom 15. April d. J. enthält eine mich und meine ärztlichen Funktionen bestreffende Darstellung. Auf Grund des Preßgeseses 11 ersuche ich Sie, Folgendes gefälligst zu berichtigen: Es ist nicht wahr, daß Seine Majestät der Kaiser in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag von schwerer Atemnot befallen worden ist. Diese falsche Angabe beruht auf der Verwechselung von nur beschleunigter mit einer behinderten Atmung. Hierdurch erklärt sich auch die Thatsache, daß ich die Aengstlichkeit des Wärters— und zwar mit Recht— als unbegründet zurückgewiesen habe. Es ist richtig,

daß die disher angewandte rechtwinkelige Canüle anking, unpassend zu werden. Aber es ist absolut ersunden, daß durch meine Bersuche, die Lage der Canüle wieder in Ordnung zu bringen, die Umgedung der Bunde vielsach verletzt worden ist. Dies geht schon aus dem Umstande hervor, daß während und nach diesen meinen Bersuchen kein Tropken Blut aus der Röhre oder dem Bundkanal sloß. Erst nachdem Prosessor v. Bergmanuseine vergeblichen Bersuche, die Canüle einzusühren — die Sinsührung gelang erst dem Dr. Bramann — angestellt hatte, ergoß sich während mehrerer Stunden eine reichliche Menge reinen Blutes. Dadurch wird auch die Angabe widerlegt, daß ich Gewebsteile in die Lunge hinunterzgestoßen habe, oder daß eine solche Berletzung in irgend einer Weise durch meine Versuche veranlaßt worden ist. Hochachtungsvoll T. Mark Hovell.

Die "Röln. 3tg." bemerkt ju ber Berichtigung:

"Bir enthalten uns einstweilen in Anbetracht ber Verhältnisse einer Kritik dieser Mitteilungen, die in der Hauptsache unsere Meldungen bestehen lassen, und wollen auch einstweilen nicht auf die Mackenzie'schen Darstellungen in einigen hiesigen Blättern, die ähnlich wie die Hovell'schen gehalten sind, eingehen. Es wird sich zu anderer Zeit dazu Anlaß und Gelegenheit bieten."

Baben. Baben, 23. April. Die Raiserin von Defterereich ist gestern abend zur Begrüßung ber Königin Biktoria von England nach München abgereist; die Erzherzogin Balerie weilt noch bier.

Berlin, 24. April. Die Königin Vistoria von England ist mit der Prinzessin Beatrice und dem Prinzen Heinrich von Battenberg heute vormittag 83/4 Uhr am Charlottenburger Bahnhof eingetroffen. Die Königin wurde von der Kaiserin, dem Kronprinzenpaar, dem Prinzes Heinrich, dem Erdprinzenpaar von Meiningen und den drei Prinzessinnentöchtern noch im Salonwagen aus herzlichste begrüßt und suhr darauf im offenen Bierspänner an der Seite der Kaiserin (auf dem Rücksit saß der Kronprinz und die Prinzessin Beatrice) nach dem Schloß. Auf dem ganzen Wege wurden die Herzschaften von der dichtgebrängten Menge mit lebhaftem Hoch, und Hurrahrusen begrüßt.

— Zum Empfang der Königin von England, welche heute Montag morgen in Berlin eintraf, fagt das "Frkf. Journ.": Der Empfang dort hat sich ohne jenes Gepränge vollzogen, welches sonst gelegentlich des Besuches gekrönter Häupter entsaltet zu werden pslegt; der Stimmung und den Berbältnissen am kaiserlichen Hose entsprechend ist dem Besuche der englischen Königm ein streng privater Charakter gewahrt worden. Das hinderte aber nicht, daß die Bevölkerung von Berlin und Charlottendurg, dem Gast des Kaisers und der Mutter der Kaiserin einen sympathischen Empfang bereitete

Jeuilleton.

(Radbrud verboten.)

Die Isande des Islutes.

Roman aus bem Englischen von Max v. Zbeisentfurn.

(Fortsetzung.) "Du wurdest verurteilt, Bater?" flüsterte sie kaum hörbar. "Und doch doch wardst Du gerettet?

"Ja, ich wurde gerettet, doch in einer Weise, daß es Stunden giebt, in welchen ich beinahe wunsche, ich ware im Gefängnis geblieben. Mein Bruber, Dein Onfel John ermöglichte meine Flucht. Niemand ahnte, daß ber fogenannte Berbrecher Morton ibentisch sei mit Richard von Roben, bem reichen, vornehmen Engländer; benn während meiner Gefangenschaft war mein Better gestorben und ich hatte ihn beerbt. Mein Bruder gab an, daß ich nach England zurückgekehrt sei und er meine Angelegenheiten zu ordnen habe: so erflärte sich meine Abwesenheit. Meine Flucht aus bem Gefängnis gelang; durch Geld läßt fich ja fo Bieles erreichen. Im Begriff aber, mich nach England einzuschiffen, wurde ich von einem Manne, ber mir bei meinem Entkommen behilflich gewesen war, verraten. Lanc's Bruder verfolgte mich und erflärte, mich zum zweiten Male benunzieren zu wollen. Diese schreckliche Situation raubte mir alle Besinnung, benn eine Depesche aus England hatte bie Botschaft gebracht, daß Deine Mutter, Mary, im Sterben liege. Machte jener fürchterliche Mensch seine Drohung wahr, so mochte es mir nicht einmal vergönnt fein, in ber letten Scheibestunde an ber Sterbenden Seite zu weilen. Kannst Du, mein Kind, unter diefen Umftanden die Schwäche begreifen, welche mich veranlagte, bas Schweigen jenes Mannes zu erkaufen? Ich that es und Onkel John billigte meine Sandlungsweise. Ich gablte einige taufend Pfund Sterling, wofür mein falscher Ankläger sich bereit erklärte, mir Rube zu gönnen und nach bem fernen

Westen zu ziehen. Ich gab und versprach ihm Alles, was er begehrte, um Deiner Mutter willen, um meiner Kinder willen, das Geschäft war bald abgeschlossen; ich verließ Jamaica und suchte die Heimat zu erreichen; doch die ausgestandene Anstrengung war zu viel sür meine nicht besonders kräftige Konstitution gewesen. Ich versiel dem gelden Fieder, welches mich an den Rand des Grades brachte und die Beranlassung dazu war, daß mir das Herbste widersuhr, was mir hätte geschehen können, daß Deine Mutter stard, ohne daß es mir vergönnt gewesen wäre, an ihrem Sterbelager zu weilen. Als ich wieder genaß, lag sie längst in der Familiengruft und ich war Witwer. Meine Krankheit hatte mich dis zur Unkenntlichkeit verändert, und auch der Schmerz trug das Seinige dazu bei. Meine Kinder hatten die Erinnerung an den Bater nahezu verloren, und der Kückblick in die Vergangenheit versolgte mich. Aller Reichtum verwochte mich nicht zu entschädigen sür Das, was sür mich auf immer dahin war, und ich wäre gestorben ohne Deinen Onkel John, der mich rettete."

"Armer, armer Bater!" flufterte Mary, von Mitleid übermaltigt. "Ja, mein Kind, es war ein Schmerz, ber hinreicht fur ein ganges Leben" fuhr herr von Roben fort. "Jahre vergingen; ich lebte in bem mir von meinem Better vererbten, glanzenden Seim, umgeben von mir bis babin fremden Menfchen. Die Freude war in mir erftorben, auch fand ich es unmöglich, ben Ort wieber zu finden, an welchem ich Eure Mutter verloren hatte. Der Schatten ber Bergangenheit lag, einer dunklen Bolle gleich, über mir, body eine noch weit dunklere Beit follte tommen. Gines Tages erhielt ich einen Brief mit ameritanischer Marte. Da ich jenfeits bes Oceans feine Korrespondenten hatte, jo erschraf ich heftig. Gin vernichtender Schlag follte mich nur zu balb treffen. Arthur Lanc's Bruber hatte auf eine mir unerflärliche Beise entbedt, bag Morton nicht mein wirklicher Name sei, und Rachforschungen brachten ihn barauf, in welchem mahren Busammenhang ich mit John von Roben ftehe. Er hatte inzwischen bas Gelb ausgegeben, welches er uns abgerungen, und verlor feine Beit, um fein Opfer von ehebem ju verfolgen. Buerft spurte er Deinem Onfel nach und ba fich reiche Leute immer gern entbeden laffen, mahrte es nicht lange, bis er ihn fand. Dann verlegte er fich barauf, mich ju er-

Es find nabezu 30 Jahre, bag bie Ronigin Bictoria ber beutschen Sauptstabt | und ihrer Umgebung einen Besuch abstattete; vom 12. bis 28. August 1858 waren fie und ihr Gemahl die Gafte des damaligen Bringen von Preugen, des hochseligen Raifers und feiner Gemahlin auf bem Schloffe Babelsberg. Bie verichieben von der heutigen war doch bamals bie Beranlaffung ju bem Befuche ber Rönigin! Gieben Monate vorher hatte Raifer Friedrich feine Gemahlin aus England beimgeführt; bem jungvermählten Baare galt in erfter Reihe die Reife bes englischen Berischerpaares. Seute weilt die Ronigin am Leidensbette bes ichwerfranken Schwiegersohnes, inmitten ber trauernben faiferlichen Familie. Daß unter biefen Umftanden die Freude des Wiederfebens eine verfümmerte ift, brauchen wir nicht zu fagen. Db ber Befuch ber Ronigin von England eine politische Seite hat läßt fich schwer feststellen. Auf alle Falle ift berfelbe, gleich ber Begegnung, welche bie Königin in Innsbrud mit bem öfterreichifden Raifer hatte, ein Ausbrud ber engen Beziehungen, welche bas Infelreich ju ben beiben verbundeten mitteleuropäischen Raiferreichen pflegt. Bor Allem aber ift ber Befuch ber Ronigin ein Zeugnis für ihre innige Teilnahme an bem Geschick unseres Kaiferhauses, und besonders unseres Raifers felbft. Ihr Bunich für den franken Raifer ift ber Bergenswunsch ber gefamten beutschen Ration: Die Genesung. 2016 Bertreterin des britischen Bolkes trägt die Königin diesen Bunsch an das Rrantenbett bes ichwergepruften Monarchen; ihr und ihrem Bolke ift ber Dank ber deutschen Ration hierfür ficher.

- Einer Nachricht aus Riel zufolge will man in Norbichleswig eine Frauendeputation nach Berlin schiden, welche bei ber Raiferin Biftoria darum bitten foll, daß J. M. Fürsprache beim Raifer um Abtretung Nordsichleswigs an Danemark erheben soll. — Die "Nordd. Allg. Ztg." registriert diese Nachricht und drudt folgende Bemerkungen eines Berliner konservativen Blattes bazu ab: "Nachbem ein französischer Dichter den Kaifer Friedrich angefungen, er moge Elfaß=Lothringen an Frankreich gurudgeben, preußische Unterthaninnen polnischer Bunge ber Raiferin Bittoria ihre polnischen Soffnungen zu Füßen gelegt haben, fehlt in ber That nur noch eine Deputation welfisch gefinnter Damen, um die Ruckgabe von Hannover an den Herzog von Cumberland zu ersiehen. Wem anders aber, als dem leichtfertigen — um keinen andern Ausdruck zu gebrauchen — Gebahren der freisinnigen Preffe verdankt unfer Kaiferpaar biefe beleidigenden Zumutungen! Wer war unausgesett bemubt, in der Welt den Glauben hervorzurufen, Raifer Friedrich werde nichts eiligeres zu thun haben, als das Lebenswerf Raifer Wilhelms zu zerfforen und bie geschichtliche Entwickelung eines Bierteljahrhunderts rudgangig zu machen ? Gine berartige Deputation nach Berlin, wie fie aus Riel fignalifiert wird, mare eine fraffe Majestätsbeleidigung mit hochverraterischem hintergrund. Wo das Untraut fo uppig in die halme ichießt, scheint es uns an ber Zeit, die Dinge ohne Umschweise beim richtigen Namen zu nennen."

Telegramme.

Berlin, 23. April. (6.35 N.) Der Raiser war heute mittag 12 Uhr kurze Zeit außer Bett. Der Kräfte- zustand ist wachsend, der Appetit rege.

Berlin, 24. April. (12.15 V.) Der Kaiser hatte gestern einen ruhigen Tag. Gegen abend stieg das Fieber wie gewöhnlich. Die Siterabsonderung dauert in gemäßigtem Grade sort. Die jüngst eingelegte Aluminium fanüle bewährt sich und macht die Atmung leichter. Die Rahrung ist eine sorgfältig gewählte und besteht aus verschiedenen Sorten Fleisch, leichtem Gemüse, Milch und Traubenzucker und entsprechenden Mengen Weißbrotes; doch wird Sorge getragen, daß die Menge der Speisen dem Aufnahmevermögen des Magens entsprechend genommen wird. Das Schluden bereitet seine Beschwerden. Ungefähr eine Stunde verbrachte der Kaiser auf dem Sopha, ohne

von ber Beränderung irgendwelches Unbehagen zu empfinden.

Berlin, 24. April. Der Kaiser ist heute aufgestanden, um die Königin von England zu empfangen. Er zog sich nach einer herzlichen Begrüßung zurück. Die Königin trifft mit der Kaiser in Victoria wahrscheinlich zwischen 3 und 4 Uhr heute nachmittag zum Besuche der Kaiserin. Wit we Augusta in Berlin ein. Sie wird bei der Kaiserin. Mutter den Thee nehmen und sich von dort nach dem Pasais begeben, welches die Majestäten als kronprinzliche Herrschaften dewohnten. Morgen 11½ Uhr vormittags ist die englische Botschaft, mittags 12 Uhr Fürst Bismarck zur Königin Viktoria besohlen. Mittwoch nachmittag besucht die Königin die britische Botschaft und wohnt später dem Gottesdienst in der englischen Kapelle bei.

Berlin, 24. April. Das Befinden des Kaisers zeigt eine deutlich erkennbare Neigung zu langsam fortsichreitender Besserung. Das Fieber fällt in den letzten Tagen steig ab und zeigt heute nur 38 Grad. Die Aerzte hoffen auf einen weiteren Abfall in Anbetracht der objektiven Erscheinungen in den letzten Tagen und besonders der Rückehr des Appetits. Die diskerige ziemlich reichliche Nahrungsaufnahme geschah nämlich nur auf bringendes Anraten der Aerzte und hat gute Dienste gethan. Die jetzt eingetretene eigene Reigung zur Speisenaufnahme ist ein erfreuliches Zeichen. Trothem muß die Situation mit Borsicht beurteilt werden. Die letzte Nacht war befriedigend. Huften und Auswurf sind gering. Die Gemütsbewegung infolge des hohen Besuches hat bisher einen üblen Einsluß nicht gezeigt. An der heutigen Konsultation haben die Prosessione Weidene Behonnen. Dr. Krause verläßt dis auf Weiteres seine Bohnung im Schlosse. (Frks. 3.)

Berlin, 24. April. Die fronprinzlichen Kinder machten heute dem Kaiser und später der Königin von England einen Besuch.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 23. April. Bon seiner Majestät dem König Karl von Württemberg und Ihrer Majestät der Königin Olga sind für die Ueberschwemmten 5000 M. gnädigst gespendet und durch die K. Württ. Hosbank an das Bankhaus E. Hummel u. Co. (württ. Zentralsammelstelle) eins bezahlt worden.

Ludwigsburg, 23. April. Die "L. Ztg." schreibt: Letten Samstag abend ½8 Uhr wurde in einem großen Teile der Stadt ein dumpfer starker Knall vernommen. Im Hause des Herrn Julius Israel, Alleenstraße 10, hatte eine Gasexplosion stattgesunden, welche unter Umständen von verhängnisvollen Folgen hätte sein können, dieselde ist aber relativ gut abgelausen. Es verdreitete sich nämlich im Hause ein starker Gasgeruch, infolgedessen Herr Israel nachsah und den Desekt im Badezimmer sand, die von ihm vorgenommene Lüftung war aber, wie es scheint, nicht genügend, denn soson, als er nach einer Weile ein Streichholz ansteckte, ersolgte die Explosion, welche die sämtlichen Glasscheiben in den Korridoren hinausdrückte und das Dach teilweise abdeckte. Ein wahres Wunder ist es zu nennen, daß durch die herabsallenden Ziegel niemand verletzt wurde. Leider hat Herr Israel und eines seiner Kinder, das ihm solgte, an Kopf und Händen Verdennungen erlitten, die jedoch nicht von ernster Gefahr sind.

— In Tübingen brach am Sonntag, während die Gloden zur Kirche läuteten, im Giebelstock des Müller'schen Haufes in der Pfleghofstraße Feuer aus, das von einem leichten Winde geschürt gefahrbringend für die nächsten Gebäude zu werden drohte. Doch gelang es, bald des Brandes Herr zu werden. — Aus Ilsfeld wird als Kuriosität gemeldet, daß sich unter den Konstrmanden zwei Knaben befanden, die im Verwandtschafts.

mitteln. Befannte, welche er in England hatte, ergählten ihm von bem Reichtum der Roben und bag einer der Brüder in Weftindien einen heftigen Anfall des gelben Fiebers gehabt habe. Er war flug genug, fich bas Uebrige zusammenzureimen. Er schrieb mir, mehr Geld zu fordern, und tam alsbald auch felbst; er erkannte mith fofort und brohte mir mit allen nur möglichen Dingen. Welche peinliche Situation, in welche ich gebracht wurde, und zwar zu einer Zeit, in welcher meine Rinder bereits in einem Alter waren, um jede Anklage, die man gegen die Ehre des Baters aussprach, auf bas Empfindlichste zu fühlen. Ich erkaufte abermals bas Schweigen des Mannes und traf mit ihm in Ontel John's Bart zusammen. Du warst Zeugin jener Begegnung, Mary. Jest, wo Du Alles weißt, wirft Du mir verzeihen, daß ich jene Zusammenkunft leugnete, denn es geschah um Euretwillen, daß ich beschloß, bie duftere Gefchichte meiner Bergangenheit für immer vor Euch geheim zu halten. Jener Mensch ift in den Anforderungen, welche er an mich stellte, hober und hober geftiegen, bis er jest gar funfzehntaufend Pfund Sterling von mir, und gehntaufend Bfund Sterling von meinem Bruder fordert. Er weiß, das Jener reich ift und daß die Familienehre ihm über Alles geht. Berfolgt, gepeinigt, zum Wahnfinn getrieben, beichloß ich, bem Glenben einen Schlaftrunt zu verabreichen und ihn in biefem Buftand nach Amerika einzuschiffen. Erft wenn er wieder auf fremdem Boben mar, glaubte ich vor ihm ficher fein zu konnen. Es ift anders gekommen, aber um Deiner Geschwifter und um unfer felbft willen, Marn, muffen wir unfern Feind zum Schweigen bringen, beffem falfchen Zeugnis ich machtlos gegenüberstehe. Unsere nächsten Freunde find ja nur allzuleicht bereit, bas Schlimmfte von uns zu glaubeu. Bebente, wie es mir zu Mute sein mußte, wenn in dem Augenblid, in welchem Du im Begriff ftehft, Dich mit einem ber vornehmften Ariftofraten bes Reiches zu verbinden, unfer Name, mit bem Madel ber furchtbarften Schmach bebedt, in die Deffentlichkeit bringen wurde!"

Mary seufzte schwer auf. Des Baters lette Worte führten sie in die Wirklichkeit zurück, die sie erschrecke. Schmerzlich berührte sie, was er sprach. So lange dieser surchtbare Berdacht, dessen Mitwisserin sie in dieser Stunde geworden war, auf ihrem Bater lastete, konnte sie, mochte derselbe noch so schuldlos sein, Hugo von Bestland nicht heiraten. Der beseligende Traum von Glück und Liebe war vorbei — für immer!"

"Hugo, o, Hugo!" flüsterte sie leise, während ihr Bater sie schachtete. "Mary", sprach er endlich, "blicke empor, mein liebes Kind, und sage mir, daß Du mich nicht verurteilst!"

"Nein, Bater, ich verurteile Dich nicht, denn Du bift schuldlos, aber ich kann niemals einwilligen, Hugo zu heiraten. Ich will schweigen wie das Grab. Er und ich sind für immer getrennt!"

"Mary, was rebest Du ba!" stieß Herr von Roben aus. "Es ist Nichts geschehen, was Dich an bieser Heirat zu hindern vermag. Ich bin ein schuldloser Mann!"

"Ja, aber Du könntest Deine Schulblosigkeit nicht vor aller Welt darthun; ich darf deshalb Hugo von Westland's Namen niemals tragen. Seine Ehre muß mir heilig sein. Ich kann und darf Hugo nicht sagen, was Du mir anvertraut hast; — mit einem Geheinmis auf dem Herzen kann ich mich ihm aber auch nicht vermählen. Das Einzige, was mir bleibt, ist, ihm Lebewohl zu dieten. Bater, nimm all mein Geld, ich bedarf dessen nicht, und befriedige damit die Forderungen jenes Mannes. Bielleicht dachte er schon daran, nach meiner Vermählung auch von mir Geld erpressen zu können. Gott sei Dank, dieser letzte Schmerz bleibt mir erspart."

"Du zerreißest mir das Herz, indem Du Deinem eigenen Glüd entsagen willst. D, Mary, es kann und soll nicht geschehen!" rief Herr von Roben heftig.

"Es muß sein!" antwortete sie ruhig. "Jener Mensch — baran zweisle ich keine Sekunde — wäre zu jeder Zeit im Stande, seine fürchterlichen Anschuldungen zu wiederholen und unsern Namen unrettbar zu kompromittieren. Woher sollte ich den Mut nehmen, Hugo zu heiraten, ohne ihm Alles mitzuteilen, was ich jetzt weiß? Es giedt Dinge, denen man im Leben entsagen muß, und meine Vermählung mit Hugo gehört zu diesen Dingen. Niemand ist daran Schuld, als jener Elende, welcher Dich anklagt, und ich muß mir mit dem Bewußtsein genügen lassen, daß Du, mein Bater, schuldlos bist!"

verhältnis vor Mergentheim, dem Genusse Personen sind Umstände det vergangener S Letteres hatt mit dem Rin des Rindes, können, wurd arbeitet. All gestorben.

Somb wurde hier verübt. Der Mitford, Am Mittwod bes herrn Frankfurt. hat mit Nach bas Gifengitte in bas Sou Unblick bar : mittlere Schi zeug und Ch 6 Kaffeelöffel ladiertem B ließ, ob hier ber Parterre anscheinend ! großer Pultf burchftöbert. Lagen zwei bestimmt wa ersten Schul Leerer Goldfd unberührt zu irgend einen

> Ante Ministerin rnar d. J. Bezirke, wi Enzklösters 1. Mai d. A en

Am P pflichtigen & Doch dürfer find, wenn Die ! mentarklasse Sal



berg, Brüh 719 St.

Blät Die Gl Pflid, Inh hanblung h ehagen zu

gestanben, sich nach einer Raiserin achmittag zum in. Sie wird ach dem Palais ten bewohnten. ittags 12 Uhr och nachmittag m Gottesbienft

fers zeigt fam fort. den letten irab. Die Anbetracht Tagen und herige ziemlich endes Anraten eigene Neigung is die Situs ette Nacht nd gering. fuches hat n der heutigen iominen. Dr. (Frff. J.)

Rönig Rarl find für bie Bürtt. Hofbank melstelle) ein=

iber machten

gland einen

reibt : Letten er Stadt ein us Ifrael, ter Umständen er relativ gut er Gasgeruch, mer fand, die icht genügend, erfolgte die hinausdrückte zu nennen, Leider hat und Händen

Glocken zur Pfleghofftraße ngend für die des Brandes eldet, daß sich rwandtschafts.

Liebe war vor=

arf beobachtete. und fage mir,

, aber ich kann Brab. Er und

ist Nichts ge= blofer Mann!" Welt barthun; ine Ehre muß invertraut haft; icht vermählen. nimm all mein jenes Mannes. Geld erpreffen

entfagen willst. itig.

can zweifle ich Anschuldungen doher follte ich ich jest weiß? rmählung mit Elende, welcher daß Du, mein . folgt.)

verhaltnis von Reffe und Ontel zu einander fteben. - In Raffau, DA. Mergentheim, ift vor einigen Tagen ein junger, verheirateter Mann nach bem Genuffe von Blutwürften erfrankt und geftorben. Dehrere andere Personen sind aus der gleichen Beranlassung erkrankt. Ueber die näheren Amstände des Falls schreibt man der "Nedar-Ztg.": Ein Bauer ließ in vergangener Woche ein Rind und 5 Tage später ein Schwein schlachten. Letteres hatte furz zuvor Junge bekommen, konnte baber nicht gleichzeitig mit dem Rind zur Schlachtbank geführt werden. Um aber doch das Blut bes Rindes, sowie Lunge, Herz und Leber zur Wurstbereitung benüten zu können, wurden diese Teile die 5 Tage lang ausbewahrt und dann erst verarbeitet. Alle, welche von ber Degelfuppe agen, erfrantten; ber Megger ift gestorben. Gine Magb liegt fehr bedenklich barnieber.

Somburg, 22. April. In ber Nacht vom 21. auf ben 22. April wurde hier ein Silberdiebftahl von fehr gewandten Ginbrechern werübt. Der Diebstahl geschah in der "Billa Emilie", deren Besiher, Kapitän Mit for d, oen Winter über mit seiner Familie in Franksurt verweikt. Am Mittwoch wurde, wie die "Homb. Kreis-Ztg." berichtet, das Silberzeug des Herrn Mitsord nach Homburg geschickt. Die Familie blieb noch in Franksurt. In der Villa befanden sich nur zwei Frauen, welche im Dachstok ichliefen. Diefer Umftand erleichterte bem Dieb ben Ginbruch. Derfelbe hat mit Rachichluffel und anderen Inftrumenten gearbeitet, benn er ichraubte bas Eisengitter von einer Rellerlute los, schlug die Scheiben ein und gelangte in bas Souterrain. Am Morgen bot fich ben beiben Frauen folgender Anblid bar : 3m Couterrain auf bem Boben vor ber Ruchenthure ftanb bie mittlere Schublade aus bem Salonbuffet, vollgefüllt mit wertvollem Silberzeug und Chriftofle, Deffern, Gabeln, Löffeln u. f. w. Ge fehlten nur 6 Kaffeelöffel und 1 Serviettenring. Daneben ftanb eine Raffette aus ftarkem ladiertem Blech, welche jedoch verschlossen war, so daß sich nicht feststellen ließ, ob hieraus etwas entwendet wurde oder nicht. Im mittleren Salon der Parterre-Stage waren auch die übrigen Buffetschubladen burchsucht, boch anscheinend nichts entwendet. In bem danebenliegenden Zimmer war ein großer Pultichrant geöffnet, die zahlreichen kleinen Gefache aufgezogen und durchftöbert. Zwei davon lagen auf bem Fußteppich. Auf einem Fauteuil Tagen zwei ichwere filberne Armleuchter, welche offenbar zum Mitnehmen bestimmt waren, und an einer nebenftebenben Rommode mar bas Schlog ber erften Schublade aufgebrochen, beren Inhalt burchsucht und eine Angahl leerer Goldschmucketuis umbergestreut. — Da also fast bas gange Silberzeug unberührt jurudblieb, muß man annehmen, bag ber ober die Diebe, burch irgend einen Umftand gestört, die Flucht ergriffen haben.

Vermischtes.

- Der Rechenschaftsbericht ber Lebensverficherungs. und Erfparnisbant in Stuttgart wird bemnachft gur Beröffentlichung gelangen; vorläufig kann mitgeteilt werben, daß das allgemeine Ergebnis recht günstig ist; die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen erreichte 12,709,000 Mark und der Banksonds stieg von 60 Millionen Mark auf über 66 Millionen Mark. Der Ueberschuß, welcher f. 3t. wieber an die Berficherten gur Rudvergütung kommen wird, beläuft fich auf über 3 Millionen Mark.

Gin gerbrochenes Behnmartftud fandte eine oberlaufiger Firma an bas föniglich murttembergische Mungamt mit bem Ersuchen ein, baffelbe umzutauschen. Sie erhielt folgenden Bescheid: "Anliegend folgt eine gute Krone gurud. Schiden Sie fünftig berartige Stude an bas Mungamt borten, benn es ist gleich, ob der König von Sachsen, von Württemberg oder ein anderer Regent darauf ist. Sämtliches Geld wird auf Reichskosten geprägt und ist Reichsgeld. Deshalb ist auch jede Münzkasse verbunden, sie einzulosen und an das Münzmetallbepot des Deutschen Reichs in Berlin abzuliefern. Nur gewaltsam beschäbigte ober im Gewicht verringerte Stude werben nicht voll, sonbern nur jum Metallwert eingelöft. Bei bem überschidten Stud liegt teine gewaltsame Beschädigung vor; jenes Golb, aus bem berartige Stude geprägt find, war etwas zu fprobe, beshalb haben manche Stude unter bem Prägstempel schon Schaben genommen, werben anfänglich infolge eines verborgenen Riffes klanglos und brechen früher ober fpater. Röniglich württembergifche Mungkaffe."

Das Reifegepad ber Königin von England. Die Königin von England führt in ihrem Reifegepad unter Anderem folgende Gegenstände mit fich; ein Bett, eine Babemanne, einen Schautelftuhl, zwei Fauteuils, ein Canapé, einen Schreibtifch, zwei Portrats ihres verftorbenen Gemahls und eine Rifte mit Photographien. Nebenbei wird auf ben Reisen ber hohen Frau ftets ein fleiner Gfel mitgeführt.

Die neue Rafeforte. In ber Refibenz eines mittelbeutichen Staates waren jungft mehrere Landtagsabgeordnete zur hof-Tafel gelaben, barunter auch einer, ber in etwas hintermalberifcher Gegenb gu Saufe mar. Mit leiblichem Geschick hatte er fich burch bas umfangreiche Menu burch-gegeffen, bis jum Schluß Banille. Eis prafentiert wurde. Unfer bieberer Landbote griff resolut zu und schnitt mit dem Meffer eine tüchtige Scheibe ab, die er zum Entsehen bes Oberhofmarschalls tunftgerecht aufs Brot ftrich: er hielt die falte Gußigfeit für Rahmfafe!

Amtliche Bekanntmadjungen.

Forstamt Renenbürg.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des A. Finang-Ministeriums vom 22. Jebruar 1888 im Staatsanzeiger vom 26. Gebrnar d. 3. Ar. 48, betreffend die nene Ginteilung einiger Forftamtsbezirke, wird weiter bekannt gemacht, daß die Buteilung der Reviere Engklöfterle, Sofftett und Simmersfeld jum Forftamt Aenenburg vom 1. Mai d. 3. an in Wirksamkeit tritt.

Menenbürg, den 24. April 1888.

K. Forstamt. Makull.

Am Montag, den 30. April, findet ber Schuleintritt ber fculpflichtigen Kinder ftatt. Pflichtig find die im Jahr 1881 geborenen Kinder. Doch burfen auch folche gur Schule gebracht werden, welche 1882 geboren find, wenn fie geiftig und forperlich gehörig entwidelt find. Die Knaben sollen um 9 Uhr, die Mädchen um 10 Uhr in die Ele-

mentarflaffe gebracht werben. Calm, ben 25. April 1888.

R. Ortsichulinipettorat. Entel.

Revier Stammheim. Stammholz-Verkauf

am Sams, hieher anzumelben und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Nachlaßteilung unberücksichtigt bleiben.

Den 24. April 1888.

R. Gerichtsnotariat.

Ansi May Laender.

Brijhlberg und rom Scholdele.

berg, Brühlberg und vom Scheibholg: 719 St. Langholz mit 1208 Fm. und 144 Sägholz mit 78 Fm.

Calm.

Bläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger ber verft. Marie Bestellungen nie Bilid, Inhaberin einer Spezereiwaren bin ger entgegen. handlung hier, werben hiemit aufge-

fordert, ihre Ansprüche, soweit dies noch nicht geschehen, binnen

10 Tagen

Mus ber städtischen Pflangichule werden ca. 10,000 Stud verschulte

2jährige Forchenpflanzen

abgegeben. Bestellungen nimmt Forfter Rü.

Gemeinberat.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbrekeln Friedrich Beiß.

Von heute an ift meine

Wirtichaft

geichloffen und bante ich für bas mir feither geschenkte Butrauen.

Achtungsvoll G. Schumacher.



hat zu verkaufen

Chr. Kuom 3. Waldhorn.

Sommenhardt.

Waldverkauf.

Am Dienstag, ben 1. Mai, mittags 1 Uhr, verkaufe ich im Rößle in Röthenbach /2 Morgen gut bestockten Wald famt Streu, im fog. Herrschaftsmab.

Liebhaber wollen fich behufs Borzeigung an ben Unterzeichneten wenben. Joh. Schroth.

> Rehlkopfkatarrh. Augenschwäche.

Die briefliche Behandlung bes herrn Dr. Bremider, praft. Arzt in Glarus ift allen Leibenben anzuempfehlen. 3d wurde burch biefelbe von Kehlkopfhatareh mit beftigem Kuften. Auswurf, Berkilei-ming, Kauheit im Halfe, Rugenlamäcke, Magenbeldwerden, Schmerzen im Rücken und Kreuz ohne Berufsstörung gänzlich geheilt. Riblegg, August 1887. R. Frickler. Keine Geheinmittel! Abresse: "Dr. Bre-micker, postlagernd Konsan."

Das rühmlichft befannte Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue Bettfedern für 60 & bas Pfund' vorzüglich gute Sorte 125 3 prima Salbdannen nur 160 & prima Gangdannen nur 250 S. Verpadung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst. Prima federdichter Juletstoff, doppeltbreit zu einem großen Bett (Dece, Unterbett, Kiffen u. Pfühl) gufammen für nur 11 Mart.



von Hamburg nach Newyork von Hâvre nach Newyork von Stettin nach Newyork

von Hamburg nach Westindien von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajütswie Zwischendecks-Passagiere.

Auskunft erteilt: Aug. Schnaufer, Kaufm., Traugott Schweizer, Georg Krimmel in Calw.

Makulatar

ift vorrätig in ber Druderei bs. Bl.

Calm. Bente Donnerstag, abends 8 Uhr, ift

Schluß der gewerblichen Fortbildungsschule mit Breisverteilung

im Zeichnungsfaal bes Georgenaums, wozu Behorben und Freunde bes gewerblichen Schulmefens eingelaben werben.

Gewerbeschulrat und Gewerbeverein.

wird am 1. Mai gefeiert werden.

Im Laden von C. Pflid's Bwe. findet bie gange Boche Ausverkauf fämtlicher Spezerei- und Materialwaren gu bedeutend herabgesetten Breifen fatt.

Meinen werten Kunden von Stadt und Land teile ich ergebenst mit, baß ich von heute an meine

in den Laden der Frau Reller in der Borftadt verlegt habe, und empfehle ich mich auch fernerhin einem geneigten Wohlwollen bestens.

Wilhelm Kolb.

Pforzheim.

Ich habe mich hier zur Ausübung ber

niedergelaffen und wohne Schlossberg 7. Rechtsanwalt Brombacher.



Mariazeller Magen-Tropfen, vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Vortremilion Wirkend der allen krankneiten des Magens. undertroffen bei Appetitlofigleit, Schwäche bes Magens, idelriechend. Athem, Bläbung, faurem Auflichen, Kolif. Mogenfatarth, Sobbrennen, Bildung von Sand u. Gries, ibermäßiger Schleimproduction, Gelbiucht, Efel u. Erbrechen, Kopfichmerg falls er vom Magen berührth, Magentrampt, Hartleibigteit od. Berthopfung, Ueberladen bes Magens mit Speisen und Getränten, Bürmers, Milzs, Leber u. Hönder bes Magens mit Speisen und Getränten, Bürmers, Milzs, Leber u. Hobert der Abschleiben. — Preis a Flasche jammt Gehrauchsanw. SO Pr., Doppessich ihr ihrende Serjantb burch Avorbeter Carl Brady, Krennsier (Mähren).

Die Mariazeller Wagen-Trobsen sind bein Geheimmittel. Die Bestandheile sind bei jedem Fläschofen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (110D)

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Calm bei Apoth. G. Stein. - In Liebenzell bei Apoth. Staib. - In Teinach bei Apoth. Int. Ropp.

Beilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz). Mit einer Muftersammlung vorzüglicher Bandagen ift unser Bandagift

in Pforzheim, Kotel z. Schwarzen Adler, ven 27. jeden Monats von 8 bis 111/2 Uhr vormittags jur nnentgeltlichen Dagnahme und Beiprechung gu treffen. Gin Schrift chen "Die Unterleibsbrüche und ihre Seilung" wird gratis abgegeben.





Havre-New-York

beförbere ich jeden Samstag Reifenbe und Auswanderer burch bie

Schnell-Polidampfer ber Compagnie Générale Transatlantique. Direttefte, für:

gefte und ichnellite Heberfahrt. Ab Strafburg mit 200 Bid. Frei= gepäc und vonständiger Schiffsansrüftung. Gin Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3-8 Jahren ein Dritteil, von 8-12 Jahren bie Sälfte bes Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahn= wagen auf den Seedampfer, fo bag bie Reifenden in Savre weber Aufent. halt noch Roften haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferbefräften, welche bie Fahrten zwischen Savre-New-Port jest ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer aussühren, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach Rew=Port nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Sanptagent.

Rodialz, pr. 1 3tr. ... 7. 80, Biehialz, " 1 " " 1.80, mit 2 Zimmern, Rüche und allen empfiehlt

Eugen Dreiß. Brennspiritus,

pr. Ltr. 50 &,

Hirfau. Eiernudeln

find zu haben bei Bader S. Biebmann.



Magstadt. Ginen Reft von ca. 30 3tr. gefunden, gelben

fowohl zur Saat als zum Berspeisen, liefert pr. 3tr. ju M. 2. 50 franco Station Renningen.

B. Wibmaier, Thalmühle.

Gine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern ift inmitten ber Stabt bis Jafobi zu vermieten. Bu erfragen bei ber Reb. b. Bl.

Ein freundliches

Louis

Carl Schlotterbed.

Ein freundliches

Loats

fonftigen Erforberniffen hat auf Jafobi zu vermieten

Bader Beifer's Dme.

Ein möbliertes, freundliches

Zimmer

hat zu vermieten

Rleinbub, Tierarat.

Zwei fleinere

hat bis Jakobi zu vermieten; wer? faat die Red. ds. Blattes.

Bertaufe wegen Geichäftsaufgabe eine größere Partie icones burres

Wagnerholz burch alle Rubrifen, hauptsächlich schöne

buchene Dielen. Wagner Diller.

Dagersbeim, Da. Böblingen.

20 Stück eichene Mekyerund Ambosblöcke

hat zu verkaufen Georg Wiedmaier, Bimmermann.

granken,

welche an Magen- und Darmfeiden, Bandwerche an Ragen- und Darmleiden, Band-wurm, Lungen-, Kehlhopf- und Berzskrank-heiten, Schwindsucht, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Bautkrankheiten, Drüfenleiden, Krops, Augen-, Ghren- und Nasenleiden, Gicht, Kheumatismus, Kückenmarks- und Nervenleiden, Franenkrankheiten, Bleich-sucht leiben, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung won Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende mit 2 Zimmern hat sogleich ober bis 3u empfehlen. Kosienlos und franko gu Beziehen durch die Berlagshandlung von A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart.

Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Bebandlung, mit unschäligen Mitteln, meist ohne Bernfsstörung vollständig geheilt: Magenkatarrh, Blähungen, Aufslögen, Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen, Apetitlossest, Seidenheim.
Gesichtsausschläge, Säuren, Mitessen. J. G. Mauth, Oderndorf.
Kehlkopfkatarrh mit Justen, Auswurf, Berschleimung, Deiserkeit, Ranhheit und Brennen im Halse. Frau Nester, Bötingen b. Heildronn.
Flechten, Handenstarrh, Drüden, Ausstenkeit, Auflengen, Gerschungen, Gerstopnung, dett. Schmerzen, Husken, Auswurf seit 8 J. B. Etitzel, Nalen.
Magen und Darmkatarrh, Drüden, Aussigsen, Blädungen, Gerstopnung, dett. Schwerzen, Husken, Auswurf seit 8 J. B. Etitzel, Nalen.
Mervenleiden, Kopfschmerz mit Ohnmachtsansällen, Blutwallungen, Schwindel.
Nervosität, Ausgeregtheit. Frau Haueisen, Ison.
Flechten seit 7 Jahren am ganzen Körper. J. Gähwiller, Bohlen.
Blasenkatarrh, Walserbennen. Unssluß, trüber Urin, Drang zum Urinieren, Hanzeigheitechen spiet 2 J. U. Meyer, Basel.
Bleichsincht, Blutarmut, Mattigseit, unregelm. Negeln, Neervosität, Kopsichmerz, Schwindel, Krämpse, Husken, Gesichtsansschläge. S. Dütsch, Oberstraß.
Kropf, Auschwellung, Attembeengung, R. Schieß, Sein.
Drüsenleiden, Auschluß, Stublzwang seit 6 J. U. Schweizer, Busse.
Nheumatismus, Darmkatarrh, best. Blähungen. Bauchschmerzen, blut. Stubl., Berschung, Durchsall, Stublzwang seit 6 J. U. Schweizer, Busse.
Meumatismus, Darmkatarrh, Geschwüre, Kopsschen, Wattigseit, Nervenschuben, Auswurf, Husken, Berschwüre, Kopsschwerden, Wattigseit, Mervenschuben, Auswurf, Husken, Berschwüre, Kopsschwerden, Wattigseit, Nervenschuben, Unswurf, Husken, Berschwüre, Kopsschwire, Weiserschuben, Wattigseit, Krößeln. A. Billimann, Ausern.
Lungenleiden, Auswurf, Husken, Berschleimung, Kenheschwerden, Weiserschuben, Wattigseit, Kopsschwerden, Hailungen.
Rehlkopfstatarrh, Atembeschwerden, Heiserschwerden, Seisersch, Duken, Berschleimung, Engernden.
Ropfgrind, Hauswurf, Bussen, Kenhendungen.
Bettnässen, Blasenschwähe.

Bettnässen, Blas Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Beband-

Ropfgrind, Haarausfall. A. Maunard, Change Commersprossen. 3. Berret, Neuchâtel. Bettnässen, Blasenschwäche. 16 J. J. Schwendimann, Riederstoden. Ohrenleiden, Ohrenjausen, Schwendissens, Magenkatarrh, Blähungen, Aussichen, Berstopfung, Gelenkgicht m. Entzündung u. Anschwellung. R. Brühlmann, Neuchâtel. Derschweiter und Anschwellung j. viel. J. R. Kausmann, St. Gallen. Nasenröte mit Entzündung und Anschwellung s. viel. 3. R. Kaufmann, St. Gallen. Bandwurm mit Kopf in 13/4 Stunden. F. Fischer, Mörifen.
Reine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Berbiffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste Verschwiegenbeit!

In ber Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Merzte. Die Leitung ift in Sanden eines tuchtigen approbierten Arztes. Schwierige Falle

werben gemeinfam beraten, mas für bie Patienten von großem Borteile ift. Man abreffiere: "An bie Brivatpoliflinif in Glarus (Schweig)."

Drud und Berlag ber U. Del ich lag erifden Buchbruderei. Redigiert von Baul Abolff, Calw.

Gricheint Die Gim im Begirt, fo

Aro. 5

auf die Mo

werden bea scheine t unter Hinw Wor ! Jahrgangs Stammroll

meinbea

Die

Cal

· EC. Erfrankung Dauer eing ernft bleibt nung von N ftrahlten fa Der Befud bem faifer dem fonnig bem übera verwandten

Hauptstadt das von ge hat, wie Mahnung, nicht die P der Zustan Preffe meh gemacht zu wahre Org

Er fo emporrichtete fein würde. "Laß ruhigen. "S wirst Du A

Mary "Ja, Geschehenen zu gehen un auch jedes 1 über mein (meinem Ent erachte. 3d würde ich w

daß ich noch "Du "Neir fam täufcher unserer Berl Sie e

bann blidte des Korridon er forgfältig